

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 3.

Samstag 11. Januar

1851.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubigeraufruf).

Die Liquidations-Verhandlung wird in der Santsache des Martin Jaas, Tagelöhners von Wetschswam, Gemeindeverbands Altsburg, am

Montag den 10. Februar 1851
von Morgens 8 Uhr an

und des Gottlieb Hafner, Tagelöhners in Teinach, am

Dienstag den 11. Februar 1851
von Morgens 9 Uhr an
vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger derselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 8. Jan. 1851.

R. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Calw.
(Diebstahl).

In der Nacht vom 5. auf den 6. d. Mts. wurden in Rentheim vier volle Bienenstöcke im Werthe von etwa 28 fl. entwendet, was zu den bekannnten Zwecken veröffentlicht wird.

Den 8. Jan. 1851.

R. Oberamtsgericht.
Alt W. Honold.

Oberkollbach.
(Eigenschafts-Verkauf).

Die zur Santsache des Johann Georg Bauer, gewesenen Waldschützen in Oberkollbach gehörige Liegenschaft,

bestehend in:

Einer zweistöckigen Behausung mit einem Anbau;

2 Mrg. 3 Brl. 16 Rth. Bau- und Wähefeld auf dem Birkwald;

welche Gegenstände zu 1100 fl. angeschlagen sind, kommt, da bei der ersten Versteigerung bloß 600 fl. darauf geboten wurden, am

Montag den 17. Feb. d. J.

Vormittags 10 Uhr

zum zweitenmal in öffentlichen Aufstreich und es werden hiezu die Kaufsliebhaber auf das Gemeinderathszimmer in Oberkollbach mit dem Bemerkten eingeladen, daß auswärtige, hier Orts unbekannt Kaufslustige sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Liebenzell, 8. Jan. 1851.

Notariats-Verweser
Kollmar.

Calw.

(Haus- und Garten-rc. Verkauf).

Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich verstorbenen Ehefrau des Werkmeisters Moriz Kümmerle dahier, wld. Marie geb. Kohler, kommt auf den Antrag der Erben am

Montag den 27. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus (in dem Kanzleizimmer der unterzeichneten Stelle) zum ersten Mal in öffentlichen Aufstreich:

Eine dreistöckige Behausung mit 2 vollständigen Wohnungen, Stallung, Remise und Keller in der Badgasse, nebst 21,5 Rth. Hofraum vor dem Haus;

Ein Waschhaus dabei mit eigenem Brunnen und einem kleinen Gärtchen daneben von 5,1 Rth.;

$\frac{1}{8}$ Mrg. 33,4 Rth. freier Platz, bisher Zimmerplatz mit einer 40' langen offenen Hütte;

22,1 Rth. Gemüsegarten mit eigenem Brunnen;

2 $\frac{1}{2}$ Mrg. 6,2 Rth. Baum- und Grasgarten hinter dem Haus, am Berg.

Diese Realitäten bilden ein geschlossenes Besizthum und es eignet sich das Anwesen vermöge seiner günstigen Lage und des großen Raums im Gebäude selbst, als in dem es umgebenden Plätze zu jedem größeren Gewerbe.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich Auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Den 9. Jan. 1850.

R. Gerichtsnotariat.
Ass. Ritter.

Röthenbach.

(Eigenschafts-Verkauf).

Dem Friedrich Kraft, Tagelöhner dahier, wird im Executionswege verkauft: Die Hälfte an einem Wohnhaus sammt Stall und

ungefähr 4 Rth. Garten dabei, sowie

2 $\frac{1}{2}$ Mrg. 35,6 Rth. Wald, und ungefähr 1 Mrg. 2 Brl. Aker Zavelsteiner Markung.

Die Zusammenkunft findet auf hiesigem Rathhaus am

Freitag den 24. Januar

Nachmittags 1 Uhr

statt, wo die weitem Bedingungen eröffnet werden.

Schultheiß Fenschel.

wieder
nd da-
e wie-
erinnen
Nach-

fr.
 $\frac{1}{2}$ fr.
fr.
 $\frac{1}{2}$ fr.
 $\frac{1}{2}$ fr.
 $\frac{1}{2}$ fr.

e.
Buch-

er

Preise

fr.
48
12
6

24

Loth.
ammel-

Außeramtliche Gegenstände

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Frohmüller in der Vorstadt.

Beck Schwämmle in der Badgasse.

Calw.

Mezelsuppe.

Heute Samstag Abend den 11. Januar ist Mezelsuppe bei mir, wozu ich alle meine gute Freunde höflich einlade.

Speiswirth Weick.

Calw.

Eine gute Schnellwage, welche von 10 — 200 Pfund trägt, und so genau ist, daß sie $\frac{1}{8}$ Pfund anzeigt, wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt die Redaktion.

Calw.

Ein Sparheerd mit Koch- Brat- und Bügelhasen-Einrichtung ist zu verkaufen; wo? sagt die Redaktion.

Gustav-Adolfs-Verein.

III. und letztes Verzeichniß eingegangener Gaben: v. Emberg 1 fl., Sonnenhardt 9 fr., K.K. v. Unterreichenbach 2 fl. 30 fr., Pfr. Koller von da 30 fr., Frau H. v. Calw 1 fl., K.K. v. Möttlingen 12 fl., Pfr. Blumhardt v. da 1 fl. Gott vergelt's.

T. Der Agent:

Pfarrer Klinger von Gehingen.

B ü h l h o f.

Meine rauharige braune Hühnerhündin, die auf den Ruf „Juno“ hört, vermissen ich seit dem 4. d. M., ich ersuche den gegenwärtigen Besitzer, mir sogleich dieselbe zuzufenden.

Den 4. Jan. 1851.

Revierförster Paulus.

Calw.

Der Unterzeichnete hat bis Licht-

mes ein Logis zu vermietthen.

Mezger Schmieb.

Calw.

Religiöser Vortrag von Herrn Gustav Werner Montag den 13. Januar Morgens 8 Uhr in der Kirche.

Calw.

Der Unterzeichnete hat die Ehre — für sich und im Namen seiner Kollegen hiemit bekannt zu machen, daß sämtliche hiesige Kaufleute, welche offene Läden haben, sich vereinigen, ihre Läden an Sonn- und Festtagen bis 11 Uhr Vormittags und Nachmittags von 12 bis 4 Uhr geschlossen zu halten. Sie glauben damit im Sinne ihrer verehrlichen Kunden zu handeln, wenn sie erklären, daß sie hierzu hauptsächlich dadurch bewogen wurden, um zur würdigen Feier der Sonn- und Festtage das ihrige beizutragen. Zugleich wird die Hoffnung ausgesprochen, daß auch andere Gewerbetreibende, welche offene Läden halten, nicht hinter ihnen zurückbleiben, sondern das Gleiche thun werden.

J. Georgii.

Calw.

Es wird Faden zum Zwirnen, und Hauf von den Schuhmacher-Meistern zum spinnen angenommen von

Luise Schnürle, wohnt bei Gerber Ställen im Bischoff.

Calw.

Für den verunglückten Säger ist mir ferner wieder eingegangen: 1 Paar Schuhe, von Sailer N. 12 fr., M. 9 fr., N. N. 12 fr., wofür ich herzlich danke.

Da der Verunglückte nun mit seiner Familie hieher gezogen ist, und bei Herrn Tuchmacher Nitting in der Vorstadt wohnt, so bemerke ich, daß ich nichts mehr annehmen werde, sondern ersuche Diejenigen, welche ihn mit etwas unterstützen wollen, es der unglücklichen Familie selbst zu übergeben.

Färber Welling.

Calw.

Morgenden Sonntag Nachmittag um 2 Uhr sind warme Zwiebelsuchen

zu haben bei

Beck Burger.

Calw.

Heute Abend Versammlung des Piezervertraues und Einzug der Beiträge bei Thudium.

Calw.

Auf den Rest von etwas über drei Jahren sucht ein zur Stellvertretung befähigter junger Mann von der Infanterie einen mit den gesetzlichen Eigenschaften versehenen Militärsicher. Lusttragende wollen sich innerhalb 4 Wochen an Schuhmachermeister Stiefels Wittve hier, wenden.

Calw.

Zwei gute einschläfrige Betten, ein Kindsbett, Tragflissen nebst Ueberzügen, ein Bettlädle, eine hartholzene Wiege, 4 vorzügliche Pferdetepiche, 3 Kunsthäfen, 1 Kasterol, hat aus Auftrag zu verkaufen

Schneider Niedhammer.

Ernstmühl.

Der Unterzeichnete schenkt vortreffliches Bier aus und ladet damit zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Weick,

3. Anker.

Calw.

Die Promenade-Begleiter des Herrn Faust, resp. freiwillige Recensenten meiner Offensiv gegen denselben — erlaube ich mir noch, auf Gellerts moral. Vorlesungen Jahrg. 1772, I. Band, Seite 133 hinzuweisen, wo sie dann den herrlichen Sinn der Worte, (im Interesse der Wohlfahrt u. s. w.) die sie sich nicht scheuten zur Ironie zu benutzen, — genügend beleuchtet finden werden. — Dieß mein letztes Wort in dieser Sache.

G. Voß, Schlossers Sohn. N. S.

Die bekannte Erklärung, welche mir dem Betreffenden erteilten Rath —



gewidmet wurde, stelle ich überdies ihrem ganzen Inhalt nach, dem billig denkenden Publikum zu geneigter Beurtheilung anheim.

Der Obige.

Calw.

(Geschäfts-Empfehlung).

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft von jetzt an auch außer dem Hause betreibe, und empfehle mich deshalb zu gütigen Aufträgen.

Gottfried Michele,
Schneider-Meister.

Calw.

Von den „Zeitpredigten“ habe ich die Expedition übernommen und ist von morgen an die No. 1 — 4 derselben zu haben bei

Buchbinder Dierlamm,
Wittwe.

Frankfurter Kurs

vom 8. Januar.

Goldmünzen:

Pistolen	9 fl. 27	fr.
Friedrichsd'or	9 fl. 55 $\frac{1}{2}$	fr.
Holl. 10 Gulden Stücke	9 fl. 37 $\frac{1}{2}$	fr.
Dufaten	5 fl. 34 $\frac{1}{2}$	fr.
Zwanzig Franken Stücke	9 fl. 20 $\frac{1}{2}$	fr.
Engl. Souverains	11 fl. 37	fr.

Gewerbliches.

Der neue russische Zolltarif wird das industrielle Deutschland sehr hart berühren. Die Zölle auf Tuch, Leinwand, sowie auf alle Arten von Gewebe sind erhöht worden, so daß das Ausland mit den polnischen Fabriken nicht mehr konkurriren kann. Der Zoll auf Zucker ist nach dem neuen Tarif so erhöht, daß für dieses Produkt die polnische Grenze für das Ausland gänzlich verschlossen sein wird, denn Polen wird seinen Bedarf an Zucker künftig aus Rußland beziehen, dessen zahlreiche Runkelrübenzuckerfabriken die

Regierung bei Abfassung des neuen Zolltarifs vorzugsweise im Auge gehabt hat. Auch der Zoll für Reis, welchen das südliche Rußland selbst erzeugt, ist aus diesem Grunde bedeutend erhöht worden; dagegen ist der Zoll auf Baumwollengarn und von den Kolonialwaaren auf Kochenille nicht unbedeutend ermäßigt.

Bermischtes.

Vor mehreren Jahren gieng ein Arzt aus Eisenstadt in Ungarn heimlich nach Amerika, ein betrogenes Weib zurücklassend. In Amerika macht er sein Glück, verheirathet sich, grabt zugleich in den Wienen Californiens, wird ein sehr reicher Mann, und stirbt vor Kurzem, ein Testament hinterlassend. Es wird dieß geöffnet, und siehe: er hat sein ganzes Vermögen seinen beiden Wittwen vermachet. Die transatlantische Dame ist Anfangs ganz verblüfft darüber, daß sie in Europa eine rechtmäßige Rivalin hat, doch hält sie den Willen ihres Mannes heilig, und protestirt nicht gegen das Testament. Es wird dieß nach Eisenstadt geschickt. Sehr überrascht empfängt auch die erste Frau die Nachricht, ist indeß nicht weniger mit dem glücklichen Ausgang der Geschichte, die ihr so vielen Kummer gemacht, zufrieden und reist sofort nach Amerika, um mit eigener Hand die tröstenden Dollars in Empfang zu nehmen, so wie nebenbei persönlich die Gattin ihres Gatten kennen zu lernen.

Stuttgart, den 6. Jan. Aus wohl unterrichteter Quelle vernehmen wir, daß die jüngste Tochter S. M. des Königs J. K. H. die Prinzessin Auguste verlobt ist und zwar mit dem

Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, welcher als Rittmeister bei der K. Leibgarde steht. Gestern sollen J. K. K. Majestäten auf Ansuchen des Prinzen ihre Einwilligung gegeben haben. Der Prinz ist geb. am 4. Aug. 1825 und der zweite Sohn des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar, Bruder des regierenden Großherzogs.

Stuttgart, 2. Jan. Dem Dezemberheft der Monatschrift für das württembergische Forstwesen entnehmen wir folgende Notizen, die auch für ein größeres Publikum von Interesse sein dürften. Die gesammte Waldfläche von Württemberg hat auf den 1. Juli 1850 betragen, 1,841,665 Morgen, wovon der Staatsfinanzverwaltung 583,398 Morgen, der K. Hofdomänenkammer 18,743 Morgen, den Gemeinden 589,281 Morgen, den Stiftungen 54,961 Morgen, den Standes- und Grundherrschaften 227,681 Morgen, den Privaten 367,701 Morgen gehören. Auf einen Einwohner kommen $1 \frac{4}{1000}$ Morgen Wald und 30 Prozent der Oberfläche sind mit Waldungen bedeckt. In Folge der Landesvermessung haben sich den früheren Angaben gegenüber beiläufig 100,000 Morgen Wald mehr herausgestellt.

Stuttgart den 5. Jan. Hinsichtlich der Unterhandlungen mit dem Tarischen Bevollmächtigten wegen der Ablösung des Postlehensvertrags vernimmt man, daß solche dadurch etwas aufgehalten worden sein mögen, daß Herr Baron von Handel, der solche vermittelnd leitet, leider durch eine, hoffentlich nur sehr vorübergehende Unpäßlichkeit für den Augenblick außer Thätigkeit gesetzt ist.

In einem Armeebefehl sagt der neue schleswig-holsteinische Obergeneral, v. d. Horst, folgendes: „Indem ich der Armee zum neuen Jahr meine aufrichtigen Glückwünsche darbringe, spreche ich zugleich die Ueberzeugung aus, daß sie allen zu erwartenden ernstern Ereignissen mit Muth und Ausdauer zu begegnen wissen werde.“

Der „Staatsanzeiger“ meldet, daß ein neuer Entwurf über die Kirchenkonvente seinem Abschlusse nahe sein solle. Wir vernehmen hierüber, daß nunmehr zu den Kirchenkonventen, die bisher aus dem Ortsgeistlichen, dem Schultheißen und einem Theile des Gemeinderaths bestanden, das letztere Kollegium nicht mehr privilegiert sei, sondern auch andere Personen aus der Bürgerschaft, die hiezu für passend erachtet werden, beigezogen werden sollen.

Stuttgart, 8. Jan. Nächsten Montag den 13. Jan. wird des Rautschen Prozesses wegen und weil bis dahin die verhafteten Angeklagten nach Rottweil verbracht werden, eine Kompagnie des 4. Infanterieregiments von hier nach Rottweil abmarschiren. Ein Korrespondent des „Deutsch. Volksbl.“ schlägt die Kosten dieses Prozesses auf 60 bis 70,000 fl. an.

Feldmarschall Radetzky hat am letzten Dezember als er eben zu Pferde steigen wollte, in Verona durch Ausgleiten einen Unfall erlitten. Doch soll die Beschädigung am Arme nicht gefährlich sein.

Das erste Bataillon des österreichischen Regiments Benedek ist bereits in Kaffatt eingerückt. Das 2. und 3. sollen in den nächsten Tagen folgen.

Das ganze Regiment ist 3400 Mann stark.

In der Sitzung der badischen 2. Kammer vom 7. ds. ist nun der Eisenbahnvertrag zwischen Württemberg und Baden vom Minister des Innern, Hr. v. Marschall, vorgelegt und mit einem längeren Vortrag begleitet worden, welchen die Karlsr. Ztg. ausführlich mittheilt. Dem in dem Vortrage auszugsweise gegebenen Vertragsbestimmungen fügen wir Folgendes bei: der Vertrag bedingt eine Mitwirkung der badischen Behörden beim Bau, die öffentliche Vergebung der Bauten, um den badischen Staatsangehörigen die Konkurrenz zu sichern, den Vollzug des Baus binnen zwei Jahren und die Mitberücksichtigung der badischen Staatsbürger bei Besetzung der Dienststellen für den Betrieb; er enthält ferner die Bedingung, daß die von und nach Bruchsal gehenden Züge auf der Einmündungstation nicht abstoßen, sondern als Hauptzüge durchlaufen; daß die Fahrtafen auf der Verbindungsbahn nicht höher gestellt werden dürfen, als auf der wirt. Bahn überhaupt; daß der Verkehrsrichtung von und nach Heilbronn keine Vergünstigung eingeräumt werden darf, die nicht auch jener von und nach Bruchsal eingeräumt wird; daß die Briefpost unentgeltlich, die Paketpost aber gegen Bezahlung der Gütertare nach dem monatlich sich ergebenden Gesamtgewicht zu befördern ist; daß Baden in Beziehung auf eine zur Verbindung mit Pforzheim etwa herzustellende Seitenbahn alle Rechte ausüben darf, welcher Württemberg in Beziehung auf die Bruchsaler Verbindungsbahn eingeräumt werden; daß auch eine Telegraphen-Verbindung hergestellt wer-

den soll, und überhaupt was sonst dienlich sein kann.

Daß in Paris eine Ministerkrise eingetreten, bestätigt sich. Sämmtliche Minister haben ihre Entlassung eingereicht und sie ist angenommen worden. Andere Nachrichten sagen, es werden nur die Minister des Innern, der Justiz und des Kriegs (Baroche, Rouher und Cramm), definitiv zurücktreten und durch Leon Faucher für das Innere, Abatucci für die Justiz und General Regnault de St. Jean d'Angely für den Krieg ersetzt werden, welche drei Namen dem Ministerium einen mehr bonapartistischen Anstrich geben würden. Einige Vertraute des Elysee wollen den Präsidenten der gemäßigten Linken zudrängen.

Berlin, 4. Jan. Das Truppenkorps, welches für Schleswig-Holstein bestimmt ist, wird vorzugsweise aus Truppentheilen des dritten Armeekorps bestehen. Dem Vernahmen nach würde General von Wussow den Oberbefehl über diese Truppen empfangen.

Standrecht und Kriegszustand sind in Baden wieder auf 4 Wochen verlängert worden.

Die Bayern fangen an Kurhessen wieder zu verlassen, und wieder nach Bayern zurückzukehren, nur ein geringer Theil bleibt im Kurfürstenthum zurück.

Kassel, 5. Jan. Der Durchmarsch der österr. Armee, welche nach Schleswig-Holstein geht, hat begonnen.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.